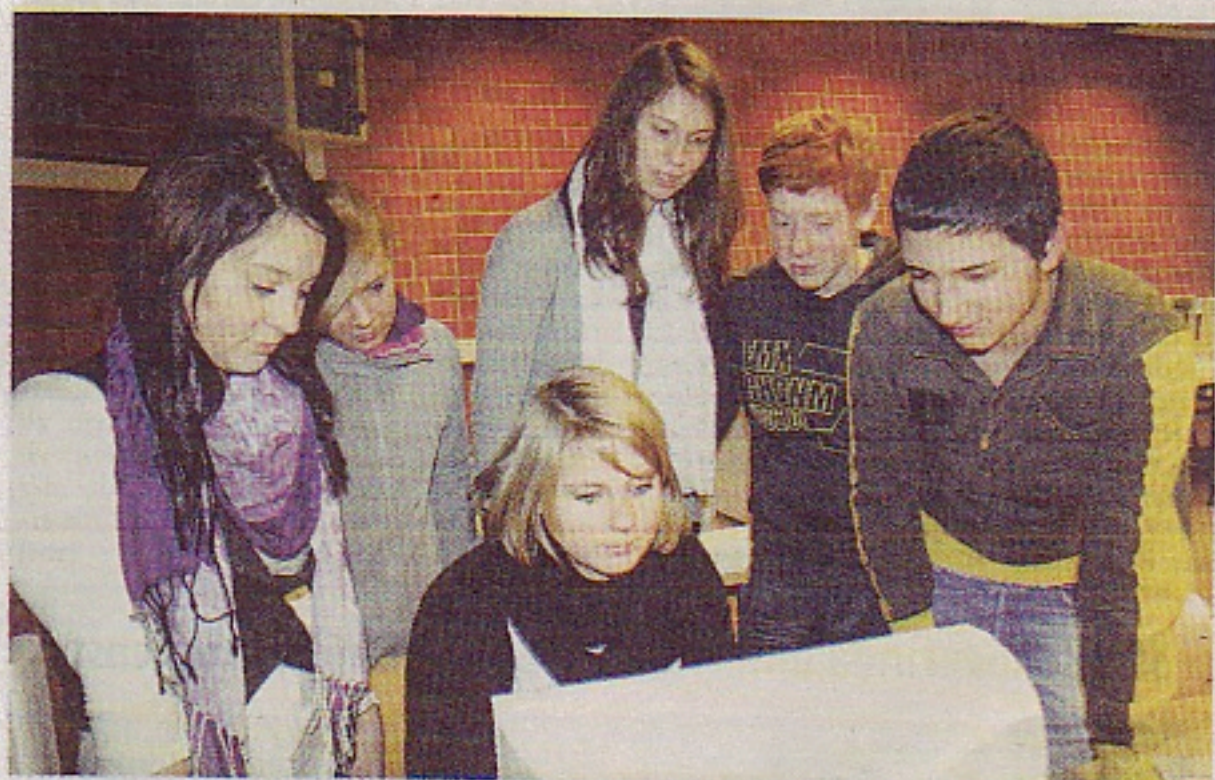


Schüler werden fit für Ausbildung

Projekt an der Gesamtschule soll Kompetenzen stärken



Blick in das Projekt: Ayca Oynak, Mareike Lemke, Jana Mannefeld, Leif Bischof und Kadir Sariyar (stehend, von links) sowie Dozentin Kristin Biere (vorne).

FOTO: BECKSCHÄFER

Detmold. Freiwillige „Überstunden“ für Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule: 29 Jungen und Mädchen der zehnten Jahrgangsstufe nehmen derzeit am Sozial- und Kompetenztrainings-Seminar „Fit in Ausbildung“ teil. Anbieter des Projekts ist das Büro für berufliche Strategien & Sprache aus Detmold.

„Das Angebot besteht aus verschiedenen Bausteinen und ist ganzheitlich angelegt“, erklärt Geschäftsführer Tobias Forth. An eine Kompetenz- und Eignungsfeststellung, die jeder Teilnehmer zu Beginn durchläuft, schließen sich verschiedene Maßnahmen an, die individuell auf die festgestellten Bedarfe abgestimmt sind. Und nicht zuletzt sei es auch wichtig, auf die jeweilige Persönlichkeit des Teilnehmers einzugehen, betont Forth: „Eigenschaften wie Zuverlässig-

keit und Höflichkeit sind bei den Arbeitgebern natürlich sehr gefragt, auch diese gilt es zu entwickeln.“ Für die direkte Arbeit mit den Teilnehmern ist mehrmals wöchentlich Job-Coach Kristin Biere zuständig. Sie berät die Schüler in beruflichen Fragen, lenkt sie in die richtigen Bahnen.

Wie sich das Projekt vom schulischen Alltag abhebt, berichtet Teilnehmerin Jana Mannefeld: „Wir sitzen nicht nur am Computer und schreiben Bewerbungen.“ Dass sie an manchen Tagen wegen des Projekts bis 18 Uhr in der Schule bleiben müsse, sei kein Problem, weil die Inhalte des Seminars mit denen des Regelunterrichts nichts zu tun hätten: Theaterworkshops, Teamtraining im Kletterpark, EDV- oder „Knigge“-Kurse. „Das war nie stumpf, sondern hat wirklich Spaß gemacht“, erzählt die

Schülerin begeistert. Ähnlich positiv fällt die Bilanz von Leif Bischof aus. Der Zehntklässler hatte sich für das Seminar angemeldet, obwohl er bereits einen Ausbildungsplatz als Technischer Zeichner sicher hat: „Wir bekommen hier vieles mit, was auch nach einer erfolgreichen Bewerbung noch wichtig ist“, verweist der Schüler auf die Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen, die von allen Seminarteilnehmern gefordert wird.

„Die hohe Motivation, mit der die Teilnehmer sich freiwillig an der Maßnahme beteiligen, spricht für die hohe Qualität des Projekts“, lobte Schulleiterin Christiane Kociszewska. Gewandt an die Agentur für Arbeit, die Stadt und die Sparkasse, die die Finanzierung sicherstellen, ergänzt die Direktorin: „Ihr Geld ist gut angelegt.“ (abe)